



Forschungsarbeit des Monats Oktober 2014

Dr. Sascha Göttling

Thema der Dissertation:

„Am Rande der Arbeitsgesellschaft –
Psychologische Analyse der Arbeit langzeiterwerbsloser Menschen“

Institution: Universität Leipzig

Betreuerin: Prof. Dr. Gisela Mohr, Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie

Stand der Arbeit: abgeschlossen

Langzeiterwerbslosigkeit führt in aller Regel zu einer Verschlechterung des psychosozialen Befindens und der körperlichen Gesundheit. In der Forschungsarbeit wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung gesellschaftliche Tätigkeiten jenseits der Erwerbsarbeit für das psychosoziale Befinden von langzeiterwerbslosen Menschen haben. Inwieweit können hierdurch negative Effekte kompensiert werden?

Auf der Grundlage eines erweiterten Arbeitsbegriffs werden in der Forschungsarbeit sechs gesellschaftliche Zusammenhänge oder Facetten von Arbeit unterschieden. Eine dieser Facetten ist die Gemeinsinnarbeit: freiwillige und unbezahlte Leistungen für Menschen außerhalb des eigenen Haushalts. In einer Feldstudie mit 199 älteren, langzeiterwerbslosen Menschen wurden die sechs Facetten der Arbeit mit standardisierten Interviews hinsichtlich ihrer Ausführungshäufigkeiten und verschiedenen inhaltlichen Kriterien bewertet. Der gesundheitliche Status wurde mittels einer Selbsteinschätzung zur Depressivität, zum Selbstwert, zur erlebten Wertschätzung und zum Sinnerleben erfasst. Ein statistisch signifikanter Zusammenhang konnte ausschließlich zwischen der Ausführungshäufigkeit von Gemeinsinnarbeit und Sinnerleben ermittelt werden.

Fazit: Wenn Langzeiterwerbslose freiwilliges gesellschaftliches Engagement zeigen, nehmen sie das selber zwar als Beitrag zum Gemeinwohl wahr, fühlen sich aber in der Regel nicht stärker gewertschätzt. Dieses Ergebnis kann als Beleg dafür gewertet werden, dass ein Zugang zu bezahlter Arbeit in unserer Gesellschaft nach wie vor die wichtigste Quelle von Lebensqualität, nicht nur in materieller sondern auch in psychosozialer Hinsicht ist. Es erscheint allerdings plausibel zu vermuten – und dieser Zusammenhang verdient weitere empirische Untersuchung, dass freiwilliges gesellschaftliches Engagement die Wahrscheinlichkeit eines späteren Wiedereinstieges in die Erwerbsarbeit erhöht und die damit verbundenen positiven Effekte dann zeitversetzt auftreten.

Sascha Göttling über das Forschungskollegium:

„Die Teilnahme am Forschungskollegium hat meine Perspektive auf das Phänomen der Philanthropie erweitert und bereichert. Als Psychologe neigt man dazu, auf individuelle Sichtweisen, Ursachen und Wirkungen zu fokussieren, was in der Natur des Faches liegt. Durch die Besprechung der Forschungsarbeiten aus anderen Fachdisziplinen konnte ich die Bezüge zu philosophischen, theologischen, gesellschaftlich-institutionellen, politischen und ökonomischen Aspekten klarer erkennen.“

Kontakt:

fvzf Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung

c/o Maecenata Stiftung
Wilhelmstrasse 67
D - 10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09

Fax: +49-30-28 38 79 10

E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de